



Protokoll 15. Sitzung

11.12.2012, 11:00 – 17:00 Uhr

Tagungsort:
ZDH – Zentralverband des Deutschen
Handwerks

Mohrenstraße 20/21, 10117 Berlin

Teilnehmer:

siehe beiliegende Teilnehmerliste

Begrüßung *Helmut Ehnes*

Herr Ehnes begrüßt die Teilnehmer herzlich in Berlin und dankt für das zahlreiche Erscheinen. Herr Papenfuß begrüßt als Gastgeber alle Teilnehmer und stellt den Anwesenden den ZDH kurz vor.

Vorstellungsrunde *neue Teilnehmer*

Die Gäste und alle Partner, die zum ersten Mal an der Plenumsitzung teilnehmen, stellen sich kurz vor. Die Tagesordnung wird insofern verändert, dass Herr Kahrs die Netzwerkvorstellung Bremen/Niedersachsen aus terminlichen Gründen früher durchführt.

Neues bei INQA und im BMAS *Achim Sieker*

Herr Sieker berichtet über die Meilensteine und über die Neuaufstellung von INQA 2012 des BMAS. Bestandteile der Neuaufstellung sind ein neues INQA-Logo, die neue Homepage und das neue Corporate Design für die Marke INQA. Dabei richtet er seinen Dank an allen Partner für das engagierte Mitwirken in 2012.

Die vorhandenen Strukturen von INQA sind geändert worden und in den Grundsätzen sowie der Geschäftsordnung verabschiedet worden. Der Steuerkreis besteht nun aus Vertretern des BMAS, der Sozialpartner (BDA, DIHK, ZDH, BAVC, Gesamtmetall, DGB, ver.di, IGMetall, NGG, IGBCE), der Arbeits- und Sozialministerkonferenz (ASMK) sowie vier Themenbotschaftern. Der Steuerkreis ist das zentrale Entscheidungsgremium der Initiative. Unterhalb des Steuerkreises gibt es die Geschäftsstelle der Initiative in der BAuA, den Projektträger gsub und eine Stelle Kommunikation (IFOK).

Das neue Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere durch regionale Veranstaltungen, gibt der Offensive Mittelstand in 2013 Gelegenheiten den Bekanntheitsgrad zu erhöhen, beispielsweise auf der *Zukunft Personal* in Köln, wo eine Abschlussveranstaltung von INQA durchgeführt wird.

Inhaltlich richtet sich die Initiative künftig zentral nach den vier Themenfeldern Personalführung, Chancengleichheit & Diversity, Gesundheit und Wissen & Kompetenz aus. Zu jedem dieser Felder gibt es einen Themenbotschafter. Für die Personalführung ist das Thomas Sattelberger (Ex-Personalvorstand der Telekom), für Chancengleichheit & Diversity Prof. Dr. Jutta Rump (Uni Ludwigshafen), für Gesundheit Dr. Natalie Lotzmann (SAP AG Walldorf) sowie Rudolph Kast (DDN-Vorstand) für Wissen & Kompetenz.

Herr Ehnes regt an, dass im Zuge des 2014 stattfindenden Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit der Arbeit, der INQA-Unternehmenscheck auch mehrsprachig angeboten werden sollte, z. B. durch eine Ausgabe zur mitarbeiterorientierten Unternehmensführung für Migranten.

Offensive Mittelstand: Was ist passiert! *Dr. Annette Icks und Kristina Mangold*

Frau Dr. Icks gibt einen Überblick über die Öffentlichkeitsarbeit in 2012 und macht dabei auszugsweise deutlich, auf welchen Veranstaltungen die Offensive Mittelstand vertreten war, damit alle Partner einen besseren Überblick bekommen – siehe Anlage 1.

Weiterhin wird noch einmal das neue Kombilogo (INQA-Logo gemeinsam mit dem Logo der Offensive Mittelstand) dargestellt und alle Partner werden aufgefordert dieses konsistent zu benutzen (Emailsignatur, Geschäftspapier, Homepage). Die Kombi-Logos für Berater und Partner können bei der Geschäftsstelle abgerufen werden.

- Der neu designte Online-Check und die App werden vorgestellt und können unter <http://www.inqa-unternehmenscheck.de> aufgerufen werden.
- Am 20.04.2012 ist das Buch „Offensive Mittelstand – Unternehmensführung für den Mittelstand“ im Schäffer-Poeschel Verlag erschienen.
- Der Unterstützungsinitiative sind mittlerweile ca. 200 Unternehmen beigetreten und auf der Homepage mit Logo gelistet.
- Durch die erfolgreiche Kooperation mit dem Handelsblatt wurden Anzeigen geschaltet und ein Interview über die Offensive Mittelstand veröffentlicht.
- Ein OM-Newsletter wurde eingerichtet, um alle Partner zeitnah über Neuigkeiten zu informieren. Hier sind alle Partner aufgerufen, Beiträge für den Newsletter an die Geschäftsstelle senden.
- Des Weiteren ist die neue Auflage des Checks gedruckt und bei der Geschäftsstelle verfügbar und eine Vorlage für die Partnerurkunde wurde erarbeitet.

Herr Ehnes dankt allen Beteiligten für die gute Arbeit und weist darauf hin, dass zur besseren Terminkoordinierung ein OM-Kalender oder die Integration der anstehenden Termine in das INQA-Terminportal ratsam ist.

Herr Kahrs spricht noch einmal das Problem der schwierigen Erreichbarkeit von KMU im Allgemeinen an und schlägt vor, dass die stattfindenden Erfahrungsaustausche dieses Thema bearbeiten können

Herr Cernavin weist noch einmal darauf hin, dass die angebotenen Unternehmerseminare auch auf der OM-Webseite beworben werden, also jeder Organisator die Termine auch an die Geschäftsstelle weitergibt.

Herr Siebert (BA) regt an, dass auch in der Qualifizierungsberatung den Check einsetzen will.

Netzwerkvorstellung Bremen/Niedersachsen...*Detlef Kahrs*

Dieser TOP wurde aus terminlichen Gründen vorgezogen.

Kurze Vorstellung des geplanten regionalen Netzwerkes Bremen durch Herrn Kahrs (Wissensbilanz Nord)

Die Abstimmung wird im dafür vorgesehenen TOP durchgeführt und Herr Kahrs im Anschluss an das Plenum informiert (siehe Anlage 2)

UnternehmensWert Mensch*Michael Blum*

Das neue ESF-Programm UnternehmensWert Mensch wird vorgestellt. Die Erstberatungsstellen haben die Arbeit aufgenommen. Die Autorisierung der Fachberater wird im zweiten Halbjahr angegangen und erfolgt durch das BMAS. 15 Beratertage werden gefördert (800,- € Tagessatz). Dabei sind die Kriterien für Berater ähnlich wie OM-Kriterien. Deshalb wird auch für die OM-Berater ein vereinfachter Zugang zu den Fördermitteln angestrebt.

Die regionalen Netzwerke können diese Förderung aktiv bewerben.

Evaluation des ersten Erfahrungsaustausches *Prof. Oliver Kruse*

Der erste Erfahrungsaustausch der OM-Berater fand am 28.09.2012 in Bielefeld bei der Fachhochschule des Mittelstands statt. Die Veranstaltung wurde von den Beteiligten insgesamt sehr positiv bewertet und schafft ein gutes Vorbild für nachfolgende Erfahrungsaustausche (siehe Anlage 3 Folien)

Herr Ehnes schlägt vor, die kommenden Erfahrungsaustausche in ähnlicher Form durchzuführen, sodass die Struktur und die Kriterien für alle gleich sind.

Herr Cernavin merkt an, dass die Kerninstitutionen ihre Berater noch einmal auf die anstehenden Erfahrungsaustausche hinweisen sollen.

Herr Sieker verdeutlicht das Interesse des BMAS, dass über die Erfahrungsaustausche eine Rückkopplung von belastbaren Daten zu den Aktivitäten der Berater möglich ist, um politische Rückendeckung zu haben.

Check „Gute Personalführung“ *Oleg Cernavin*

Der neue Check „Gute Personalführung“ wird vorgestellt und zur abschließenden Diskussion und Verabschiedung ins Plenum gegeben.

Allgemeine Anmerkungen:

- Die Einleitung noch „gndern“.
- Die Hauptzielgruppe – Unternehmen mit weniger als 25 Mitarbeitern – soll nicht auftauchen, um nicht vorzeitig Unternehmen auszuschließen.

Erfahrungen aus der Praxis sollen gesammelt werden, um später bei einer zweiten Auflage mit einzufließen.

Ende Mai 2013 steht der Check auch online zur Verfügung.

Anschließend werden Verknüpfungen der Checks an den entsprechenden Überschneidungsstellen geschaffen.

Das Plenum beschließt den Check „Gute Personalführung“ einstimmig. Die angeführten Änderungen werden eingearbeitet – Anlage 4.

Kriterien für die Arbeit regionaler und fachlicher Netzwerke *Oleg Cernavin*

Die neuen Kriterien für die Arbeit in regionalen und fachlichen Netzwerken werden vorgestellt und diskutiert. Damit haben alle OM-Netzwerke eine gemeinsame Basis zur Zusammenarbeit.

Das Plenum beschließt die Kriterien für die Arbeit regionaler und fachlicher Netzwerke einstimmig (siehe Anlage 5)

Berichte der Netzwerke – Highlights

(s. Anlage Folien)

Baden – Württemberg:

Frau Stockinger stellt die Aktivitäten im Netzwerk BW dar, welches monatlich eine Veranstaltung in 2012 durchgeführt hat. Beispielsweise die Teilnahme an der Corporate Health Convention im April in Stuttgart. Eine Homepage im Corporate Design wurde aufgebaut.

Sachsen:

Frau Stockinger hat mit den Regionalnetzwerk Sachsen eine Veranstaltung in Grünhain durchgeführt.

Hamburg / Schleswig-Holstein:

Herr Paulsen berichtet, dass die geplante Presskonferenz zum Netzwerkauftakt nicht realisiert wurde. Neue Partner wurden akquiriert und Unternehmerseminare angeboten. Darüber hinaus sollen die Commerzbank und die Volks- und Raiffeisenbank als Partner gewonnen werden.

Rhein Ruhr

Herr Dr. Dammer berichtet über die erfolgreiche Auftaktveranstaltung am 27.11.2012. Hier wurde die Strategie diskutiert, um die Zielgruppe Unternehmen erfolgreich zu erreichen. Der weitere Ausbau der Partner, vor allem Unternehmern, steht im Fokus.

Ost-Westfalen-Lippe

Die Netzwerktreffen werden durchgeführt und regionale Transferveranstaltungen finden regelmäßig statt.

Sachen-Anhalt

Frau Laabs hat das Netzwerk Sachsen-Anhalt auf der Veranstaltung „Guter Bau“ Sachsen-Anhalt platziert und die Offensive Mittelstand dort vorgestellt. Des Weiteren wurden 2 Netzwerktreffen und die Beraterausbildung durchgeführt.

Rhein Main –

Das Netzwerk hat eine Auftaktveranstaltung im November 2012 mit 14 Partnern durchgeführt. Geplant sind – neben einer eigenen Homepage und Flyern – in 2013 eine Veranstaltung im Rhein/Main Gebiet zu organisieren.

Check Innovation Prof. Dr.-Ing. Martin Schmauder

Das neues Instrument der Offensive Mittelstand befindet sich in der Entwicklung und wird dem Plenum vorgestellt. Die Partner werden aufgefordert, Änderungswünsche und Kritiken an Oleg Cernavin zu senden. Das Plenum beschließt, den Check in der dargestellten Form weiter zu entwickeln (über AG Transfer und einen eigenen Workshop zum Check) und bis zum nächsten Plenum zur abschließenden Abstimmung vorzulegen (s. Anlage X Folien).

Neue Kerninstitutionen/Netzwerke Anträge Alle Teilnehmer

Das Institut für betriebliche Gesundheitsförderung BGF GmbH stellt den Antrag, als Kerninstitution für die Gesundheitsberater im Rheinland und in Hamburg anerkannt zu werden, um die Präventionsberater auszubilden.

Das Plenum stimmt dem Antrag ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung zu.

Dem Antrag des bereits vorgestellten Regionalnetzwerkes Bremen stimmt das Plenum ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung zu. Der Name des Netzwerkes soll Metropolregion Nord-West lauten und die Bereiche Bremen, Oldenburg und Ostfriesland/Ems umfassen.

Das regionale Offensive Mittelstand-Netzwerk Regionaldreieck Hannover-Braunschweig-Kassel wird von Herrn Eberhardt vorgestellt. Die Gründung geht vom Verein „Unternehmerhilfe e. G.“ aus.

Das Plenum stimmt dem Antrag ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung zu.

Das fachliche Netzwerk IT der Offensive Mittelstand wird von Herrn Frank Raudszus und Dr. Martin Lippert vorgestellt.

Das Plenum stimmt dem Antrag ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung zu.

Verschiedenes und nächster Termin Alle Teilnehmer

Die 16. Sitzung des Plenums der Offensive Mittelstand findet am 30. April 2013 im Bundesministerium für Arbeit und Soziales in der Wilhelmstraße 49 in 10117 Berlin statt.